

[[Summary bearbeiten](#)]

Bonus ID Mapper

Umfeld

Die IPA findet als Kundenprojekt der Viseca statt. Viseca ist einer der grössten Schweizer Kartenherausgeber von Kredit- und PrePaid-Karten der weltweit führenden Marken MasterCard und Visa. Die MyAccount Plattform bietet Kunden die Möglichkeit, ihre Informationen jederzeit online abzurufen und verschiedene Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen. Die Arbeit wird in MyAccount eingebunden, ist allerdings komplett unabhängig von dieser Plattform.

Aufgabenstellung

Der Bonus ID Mapper wird von der Viseca gebraucht, um mit externen Bonusprogrammen zu kommunizieren. Regelmässig erhaltet die Viseca Reports von externen Bonusprogrammen. Damit die Daten den richtigen User zugeteilt werden können, ist eine Referenz-ID nötig. Die externen Systeme arbeiten allerdings mit ihren eigenen User-IDs. Deshalb müssen Viseca Mitarbeiter zuerst die User-ID in eine entsprechende Referenz-ID umwandeln. Bisher mussten sie hierfür der Netcetera eine Mail mit einer Excel Datei schicken. Wir haben dann per SQL das Mapping aufgelöst und ihnen zurück gesendet. Neu soll die Viseca über Bonus ID Mapper das Mapping selbst erstellen lassen können, wodurch Wartezeit und Aufwand erspart werden.

Adv Account ID

Die Viseca erstellt und verwaltet die Kreditkarten ihrer Kunden. Die Konten der Kunden besitzen alle einen eindeutigen Identifikationsschlüssel, die sogenannte Adv Account ID.

Referenz-ID

Kunden können sich für ein Bonusprogramm registrieren, wodurch sie unter anderem beim Einkauf Punkte sammeln können. Das Bonusprogramm von Kunden wird über die Referenz-ID identifiziert. Jeder dieser Referenz-ID passt zu einem oder mehreren Adv Account IDs (1:m Beziehung).

User-ID

Die User-IDs werden von den Bonus Programmen verwendet um Benutzer zu identifizieren. Die User-ID passt immer genau auf eine Referenz-ID (1:1 Beziehung).

The screenshot shows the 'MyAccount' web interface. At the top, there is a navigation bar with links for 'Logout', 'Einstellungen', 'Kontakt', and language options 'de | fr | it | en'. The main header includes 'Konto | Karte | Rechnung | Services | Hilfe | Admin' and a dropdown menu for 'Admin MyAccount'. Below the header, the page title is 'Administration' and the section is 'Bonus ID Mapper'. A text block explains that the Bonus ID Mapper can convert reference IDs to user IDs and vice versa. At the bottom, there is a text input field followed by 'Browse...' and 'hochladen' buttons.

Der Bonus ID Mapper kann Referenz-IDs in User-IDs und umgekehrt umwandeln. Da User-IDs von externen Bonus Programmen (z.B. Supercard, Webmiles) keinen direkten Bezug zu den Bonus Account der Viseca haben, müssen die erst transformiert werden um damit arbeiten zu können.

Bonus ID Mapper integriert in MyAccount

Arbeitsmethodik

Die Arbeit wurde nach IPERKA gegliedert. Dieses Verfahren wendete ich bereits in der Berufsschule an und erschien mir als geeignetes Mittel für diesen Auftrag. Die Phasen sind somit folgendermassen aufgegliedert:

- Informationsbeschaffung
- Planung
- Entscheidung
- Realisierung
- Kontrolle
- Auswertung
- Ablauf und Umfeld

Realisierung

Die Webapplikation ist komplett unabhängig vom bisherigen MyAccount. Eine direkte Integration wäre zu kompliziert geworden, da beide Systeme auf unterschiedlichen Frameworks und Build-Mechanismen aufbauen. Daher wird die „Bonus ID Mapper“ Applikation über ein IFrame in das bisherige System eingebunden, jedoch wäre auch ein separater Betrieb vorstellbar.

Als Framework kommt Girders zum Einsatz, wie auch bei allen anderen neueren Netcetera Projekten.

Die Datenbankbindung erfolgt über JPA, da ich damit bereits einige Applikationen umgesetzt habe und gute Erfahrungen gemacht habe. Zusätzlich übernimmt JPA einige Funktionalitäten wie „Connection Pooling“, welches ich ansonsten selbst umsetzen müsste. Ebenfalls erlaubt JPA einen objektorientierter Ansatz um auf die Datenbank zuzugreifen, was wiederum den Applikationsanforderungen entspricht.

Fazit

Ich kann auf zehn intensive, aber sehr interessante Tage zurückblicken. Der Zeitplan hat mir sehr gut geholfen, meine Arbeit in der vorgegebenen Zeit abzuschliessen. Dadurch wusste ich genau, wo ich stehe und wie viel Arbeit noch auf mich zu kommen wird. Ich bin sehr zufrieden mit dem Einhalten meiner Planung. Einzig für das Erstellen des Zeitplans und die Datenbankbindung brauchte ich etwas mehr Zeit als erwartet. Der Puffer konnte diesen Verzug allerdings wieder wett machen. Geplant waren mindestens 84 und maximal 89 Stunden Aufwand. Die Differenz stellt den Zeitpuffer dar. Meine Ist-Zeit liegt mit 88 Stunden eher an der oberen Grenze, aber dennoch gut im Zeitplan.

Die Arbeit empfand ich technisch als sehr spannend, wodurch auch meine Motivation mit vollem Elan mitgewirkt hat. Gelernt habe ich, dass ein Zeitplan auch bei kleineren Projekten sehr sinnvoll sein kann, um ein strukturiertes Vorgehen konsequent durchzusetzen und damit eine höhere Effizienz zu erreichen.